

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

| ORT | VERANSTALTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK No. |
|-------------|---|---|---|-------------------|----------------|
| Bratislava | Stadt Bratislava | Generalbebauungsplan der Stadt Bratislava u. der umliegenden Ortschaften | Architekten aller Länder | 30. Oktober 1929 | Mai 1929 |
| Genève | Conseil administratif de la Ville de Genève | Composition et exécution d'une médaille | Artistes genevois et établis à Genève depuis au moins 2 ans | 14 septembre 1929 | Mai 1929 |
| Zürich | Stadtrat von Zürich | Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die Neugestaltung der Plätze am Hauptbahnhof und die Verkehrsführung in dessen Umgebung | In der Schweiz verbürgerte oder seit mindestens einem Jahr niedergelassene Fachleute | 31. August 1929 | Juni 1929 |
| Möriken | Gemeinde Möriken | Schulhaus und Turnhalle | | 15. Sept. 1929 | Juli 1929 |
| Wien | Thonet-Mundus G. m. b. H., Wien | Internationaler Wettbewerb zur Schaffung von Modellen für Stühle, Sitz- und Kleinmöbel | International | 9. September 1929 | Juli 1929 |
| Landeron | Protestantische Kirchengemeinde Landeron-Combes | Protestantische Kirche | Im Kanton niedergelassene Architekten | 7. September 1929 | Juli 1929 |
| Locarno | Stadtverwaltung Locarno | Neues Stadthaus | Im Kanton niedergelassene Architekten und Ingenieure | 30. August 1929 | Juli 1929 |
| Courtellary | Bezirk Courtellary | Spital | Seit mindestens 1 Jahr im Kanton Bern niedergelassene schweizerische und im Kanton Bern verbürgerte Architekten | 21. Sept. 1929 | Juli 1929 |

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

MÖRIKEN: *Schulhaus und Turnhalle.* Die Gemeinde Möriken hat einen engern Wettbewerb ausgeschrieben zur Erweiterung des Schulhauses und die Anlage einer Turnhalle. Einlieferungstermin 15. September 1929.

LOCARNO. *Neues Stadthaus.* Die Stadtverwaltung von Locarno eröffnet unter den im Kanton niedergelassenen Architekten und Ingenieuren einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Stadthaus. Die Entwürfe sind bis 30. August 1929 einzuliefern. Preisrichter sind Prof. Dr. G. Gull, Architekt (Zürich), Prof. G. Morretti, Architekt (Mailand), Architekt Enea Tallone, Präsident der Associazione degli Architetti Ticinesi, Kunstmaler Edoardo Berta und Stadtpräsident G. B. Rusca. Zur Prämiiierung von höchstens fünf Entwürfen ist eine Summe von 6000 Fr. ausgesetzt.

LANDERON. *Protestantische Kirche.* Die protestantische Kirchengemeinde Landeron-Combes (Neuenburg) eröffnet unter den im Kanton niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für eine neue Kirche (Bausumme 90,000 Fr.). Einlieferungstermin ist der 7. September 1929. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Ch. H. Matthey (Neuenburg), Albert Naef (Lausanne) und A. Laverrière F. A. S. (Lausanne), sowie Pfarrer E. Quartier-la-Tente und J. Tanner, Indu-

strieller, in Landeron; Ersatzmitglieder sind Architekt F. Gilliard F. A. S. (Lausanne) und Lehrer R. Cavadini (Landeron). Zur Prämiiierung der drei besten Projekte ist dem Preisgericht eine Summe von 2500 Fr. zur Verfügung gestellt. Weitere Entwürfe können angekauft werden. Wird der Erstprämierte nicht mit der Ausführung betraut, so erhält er eine Extraprämie von 500 Fr. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 10 Fr. bei Herrn Pfarrer E. Quartier-la-Tente in Landeron bezogen werden.

COURTELARY. *Spital des Bezirkes in St. Imier.* Für den Neubau eines Spitals des Bezirkes Courtellary wird unter den seit mindestens einem Jahr im Kanton Bern niedergelassenen schweizerischen und den im Kanton Bern verbürgerten Architekten ein Wettbewerb veranstaltet. Eingabetermin ist der 21. September 1929. Das Preisgericht besteht aus den Architekten Ch. Thévenaz, F. A. S. (Lausanne), Max Egger, Kantonsbaumeister (Bern), Martin Risch, B. S. A. (Zürich), Dr. Rickli, a. Chefarzt in Langenthal und Dr. Frey, Direktor des Inseleospitals Bern. Ersatzmänner sind die Architekten A. Hoechel, F. A. S. (Genf) und Armin Meili, B. S. A. (Luzern). Für die Prämiiierung der vier besten Entwürfe ist eine Summe von 8000 Fr. ausgesetzt, dazu 2000 Fr. für den allfälligen Ankauf von höchstens drei Projekten. Sollte der mit dem ersten Preis bedachte Verfasser nicht mit der Ausarbeitung der endgültigen Pläne und mit der Ausführung betraut werden, so wird ihm eine Extraentschädigung von

2000 Fr. zuerkannt. Jeder Bewerber darf nur einen Entwurf einreichen; Varianten sind nicht zugelassen. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 15 Fr. bei F. Liengme, Geometer, in St. Imier, bezogen werden.

●
WIEN: *Internationaler Wettbewerb zur Schaffung von Modellen für Stühle, Sitz- und Kleinmöbel* unter Anwendung der Bugholztechnik. Ausgeschrieben von der Thonet-Mundus G. m. b. H., Wien, mit Frist bis zum 9. September d. J. Zur Verteilung gelangen Preise im Gesamtwert von 2000 Dollar, die für die vier zur Ausschreibung kommenden Gruppen wie folgt verteilt werden: Für jede Gruppe je ein erster Preis von 225, je ein zweiter Preis von 125 und je zwei dritte Preise von 75 Dollar; Ankäufe zu je 50 Dollar sind vorbehalten. Preisrichter sind u. a. die Architekten Le Corbusier-Pierre Jeanneret, Paris; Prof. Dr. Josef Frank, Wien; Prof. Bruno Paul, Berlin; Enrico Griffini, Mailand; Gerrit Rietveld, Utrecht; Gustav Siegel, Wien; Rudolf Swierczynski, Warschau; Prof. Adolf Schneck, Stuttgart, Ernst Wiesner, Brünn. Auskunft und Bedingungen kostenlos für Deutschland durch Gebrüder Thonet A.-G., Berlin W 8, Kronen-

strasse 61—63; Frankfurt a. Main, Kaiserstrasse 77; Hamburg 1, Alsterdamm 10; München, Theatinerstrasse 17.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

ENNENDA: *Plan-Wettbewerb für ein Gesellschaftshaus in Ennenda.* Es sind rechtzeitig 23 Projekte eingelaufen. Das am 24. und 25. Juni tagende Preisgericht hat nachfolgende Preise zuerkannt: 1. Preis Fr. 3000.—: Melchior Hösli, Architekt, von Ennenda in Olten, Motto: «Klar». — 2. Preis Fr. 2000.—: Hans Löhnert, Architekt, von Schwändi in Ennenda/Zürich, Motto: «A—Z». — 3. Preis Fr. 1000.—: Egidius Streiff, B. S. A.-Architekt, von Glarus in Zürich, Motto: «721». — Es wurden ferner angekauft zu je Fr. 500.— die Projekte der Architekten Fr. Spälty, Architekt, von Netstal in Basel, Motto «Smoking» und Paul Bach, Architekt, von Eschenz (Thurgau) in Glarus, Motto: «Werde».

●
BASEL. *Gemeindehaus St. Leonhard:* Ein engerer Wettbewerb, ausgeschrieben unter den zwei erstprämiierten Teilnehmern der ersten Ausschreibung (siehe Heft 1, 1929) endigte mit der Empfehlung des Entwurfs von Architekt Eugen Tamm für die weitere Bearbeitung.

AUS DEN VERBÄNDEN

SCHWEIZER WERKBUND

Ortsgruppe Zürich

Auf den 6. Juni hatte das Sekretariat des Schweizerischen Werkbundes eingeladen zu einer Besichtigung des Fabrik- und Geschäftsgebäudes der Firma Burger-Kehl & Co., Zürich 2, Bederstrasse 115. Präsentiert sich schon von aussen der Bau in imponierend einfacher und zweckmässiger Gestaltung, so überbietet das Innere noch die Erwartungen des von der Strasse Eintretenden. Mit einem lautlos funktionierenden Lift wird die zahlreiche Gesellschaft sofort in den Turm des Gebäudes hinaufgebracht, von dem aus man die herrliche Rundschau bewundert. Die Fahne der Firma, welche ein Kleidermotiv ausgezeichnet stilisiert wiedergibt, flattert am hohen Mast. In den Dachräumlichkeiten werden die Gäste sodann in ein Atelier hineingeführt, welches die bekannten ausgezeichneten Schaufenstergruppen enthält. Dem schliesst sich ein Rundgang durch sämtliche Einkaufs- und Fabrikationsräume an. Die mächtigen Dekaturmaschinen werden den Besuchern in voller Tätigkeit vorgeführt. Mächtige Säle mit zweckmässigen Eisengestellen versehen, dienen zur Aufbewahrung der Stoffballen. Ein besonderer Raum mit besonders grossem Fenster dient allein der dem Kauf vorhergehenden eingehenden Prüfung der Stoffe. Einzelne Räumlichkeiten sind mit Wandmalereien Baumbergers geschmückt. Bezeichnend für den Grossbetrieb

ist sodann die Zuschneiderei, welche Maschinen enthält, die eine Unzahl von Futter- und andern Stoffen in grösser Auflage zerschneiden. Es folgen die Säle, in denen ein Heer von Schneidern die 226 Teile, aus denen ein Normalanzug besteht, zusammennähen. Auch hier fällt die Geräumigkeit, Belichtung, Belüftung und Zweckmässigkeit der Einrichtungen ins Auge. Weitere Säle dienen geschulten Schneiderinnen zur Anfertigung von Knaben- und Jünglingskleidern mittelst modernster Maschinen. Zahlreiche Bügelmaschinen bringen die verfertigten Anzüge in letzte Form. Ein mächtiger Saal mit rationellen Gestellen versehen, dient zur Aufbewahrung des fertigen Produktes. Ein besonderer Schauraum dient der Besichtigung der Modelle zwecks Auswahl und Bestellung durch die Geschäftsführer der Filiale.

Besonderes Aufsehen erregt das Chefzimmer, welches mit aparten Möbeln und dazu passender Tapete ausgestattet ist.

Den Rundgang beschloss eine Vorführung der Reklamefilms der Firma PKZ. Es wurde das alte Gebäude an der Lavaterstrasse und der Bau des von der Firma Debrunner, von Tetmayer und Blankart entworfenen neuen Gebäudes an der Bederstrasse 115 gezeigt. Ein zweiter Film führte die Besucher nochmals durch die hauptsächlichsten Räumlichkeiten dieses vorbildlichen Fabrikgebäudes.